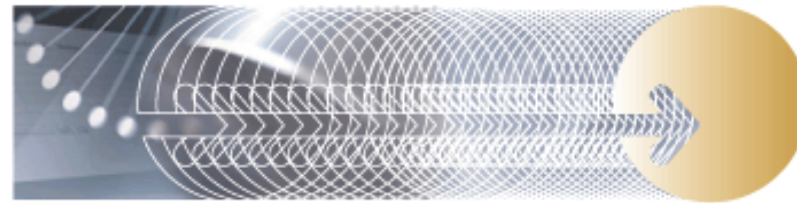


In dieser Ausgabe

1. Editorial
2. Informationen zum Softwarepaket für Gründer und junge Unternehmen
3. Gründen
Business-Plan
Finanzen
Liquiditätsvorschau
Kapitalbedarfsplan
Finanzierungsplan
4. Führen
Statusreport
Controlling
Rating
Unternehmensbewertung
Due Dilligance
5. InfoArchiv
6. Workshop-Paket
7. PC-Lernprogramme
8. Unabhängige Testergebnisse
9. Was ist neu an Version 6.1
Der Tutor leitet Sie durch "Gründen"
Info-Archiv überarbeitet
Aktualisiertes Workshop-Paket
Gründen: Kapitalbedarfs- und Finanzierungsplan
Kapitalbedarfsplan
Finanzierungsplan
10. Vorschau auf die nächste Ausgabe des Softwarepakets Newsletters



*Liebe Leserinnen und Leser,
unser Newsletter hält Sie jeden Monat über aktuelle Neuheiten des BMWA-Softwarepakets auf dem Laufenden. Beispiele, Tipps und viele nützliche Hinweise sollen Ihnen den Umgang mit den Programmen des Softwarepakets erleichtern.*

Viel Erfolg wünscht Ihnen Ihr Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Editorial zur 1. Ausgabe der Newsletter

1

Die Newsletter zum BMWA-Softwarepaket liefern praxisnahe Beispiele für Gründer und junge Unternehmer und vertiefen bzw. ergänzen die Informationen des Softwarepakets. Diesen Service nutzen inzwischen über 10.000 Anwender. Erfahren Sie anschaulich, wie Sie bestimmte Herausforderungen des unternehmerischen Alltags meistern können. Beispielhaft stellen wir Ihnen Gründer und Unternehmer vor, die - genau wie Sie - auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit und im Unternehmeralltag viele Fragen zu lösen haben. Entdecken Sie in den Newslettern, wie Ihnen die Programme des BMWA-Softwarepakets helfen können, die täglichen Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Informationen zum *Softwarepaket für Gründer und junge Unternehmen*

2

Das *Softwarepaket für Gründer und junge Unternehmen* wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit seit dem Jahr 1998 kostenlos an Interessenten verteilt. Mit einer Gesamtauflage von über 500.000 Stück hat das Softwarepaket zahlreiche Existenzgründer auf dem Weg in ihre Selbstständigkeit begleitet und jungen Unternehmen Hilfestellung in ihrer täglichen Arbeit gegeben.

Das Softwarepaket liegt aktuell in der Version 6.1 vor, die gegenüber der Version 6.0 zahlreiche Neuerungen enthält.

[Zu den Neuheiten in 6.1 klicken Sie hier.](#)



download
center



Ihre
Meinung!



BMWA
Webseite



CD bestellen

Newsletter
anmelden |
abmelden

Gründen

Das Programm *Gründen* unterstützt Sie beim Planen und Erstellen Ihres Gründungskonzeptes.

Business-Plan

Mit dem Business-Plan erstellen Sie ein detailliert und übersichtlich strukturiertes Konzept Ihrer Geschäftsidee. Neben der Geschäftsidee beinhaltet der Business-Plan die Beschreibung der persönlichen Qualifikation, Unternehmensdaten, Markt- und Konkurrenzanalysen sowie die Schilderung der finanziellen Zukunftsaussichten. Im Programm *Gründen* kann die Business-Plan-Vorlage dabei an Ihre individuellen Anforderungen angepasst werden.



Tip: In Bank- oder Investorengesprächen ist ein aussagefähiger Business-Plan zwingend vorzulegen!

Finanzen

Im Bereich Finanzen stehen Ihnen mit der Liquiditätsvorschau, dem Kapitalbedarfsplan und dem Finanzierungsplan Möglichkeiten zur Verfügung, das finanzielle Gerüst bzw. die mittelfristige finanzielle Entwicklung Ihres Unternehmens zu planen. Neu in dieser Version ist die Rentabilitätsvorschau, durch die anhand konkreter Zahlen festgestellt werden kann, ob Ihre Geschäftsidee auch nachhaltig erfolgreich ist.

Liquiditätsvorschau

Auf der Grundlage Ihrer Planzahlen können Sie eine monatliche Liquiditätsvorschau für Ihr Unternehmen erstellen. Das Programm berücksichtigt dabei einen Zeitraum von vier Geschäftsjahren. Die Liquiditätsvorschau ist ein Instrument zur Steuerung und Kontrolle der betrieblichen Zahlungsfähigkeit. Hier werden die voraussichtlichen Einnahmen den Ausgaben gegenübergestellt. Die Differenz zeigt den monatlichen Überschuss oder Fehlbetrag. So haben Sie mit der Liquiditätsvorschau stets einen exakten Überblick Ihrer Liquidität.

Kapitalbedarfsplan

Im Kapitalbedarfsplan wird aufgeführt, in welcher Höhe Finanzmittel für Investitionen, Material sowie für Waren, Beratungsleistungen, Zins- und Tilgungszahlungen benötigt werden. Auch die Kosten für die private Lebensführung und Risikoabsicherung des Unternehmers können berücksichtigt werden.

[Weitere Informationen zum Kapitalbedarfsplan](#)

Finanzierungsplan

Erstellen Sie mit dem Finanzierungsplan Ihr individuelles Finanzierungskonzept und planen Sie, mit welchen Finanzierungsmitteln Ihr Kapitalbedarf solide finanziert werden kann.

[Weitere Informationen zum Finanzierungsplan](#)

Führen

Das Programm *Führen* wendet sich in erster Linie an schon bestehende Unternehmen und bietet mit einem Sortiment von Werkzeugen umfangreiche Möglichkeiten zur Unternehmenssteuerung und -kontrolle.

Statusreport

Mit dem Statusreport können Sie sämtliche Einkünfte und Ausgaben Ihres Unternehmens exakt steuern und kontrollieren. Der Statusreport ermöglicht Ihnen jederzeit den Überblick über Ihre gesamten Unternehmensfinanzen innerhalb festgelegter Zeiträume. Dadurch werden potenzielle Unter- bzw. Überdeckungen sichtbar und der finanzielle Status transparent gemacht.

Controlling

Die Controlling-Funktion unterstützt Sie bei der effizienten Planung und Kontrolle Ihres Unternehmens. Durch die Ermittlung von Frühindikatoren und Kennzahlen sowie mit Hilfe des Controlling-Monitors, der die wichtigsten Kennzahlen übersichtlich darstellt, legen Sie die Grundlage für eine solide wirtschaftliche Planung Ihrer Unternehmensentwicklung.

Rating

Beim Rating erstellen Sie anhand eines ausführlichen Fragekataloges eine selbstkritische Stärken- und Schwächenanalyse Ihres Unternehmens. Grundlegend für die Qualität Ihrer Analyse ist, dass diese sich nicht auf einen Bereich beschränkt, sondern eine Vielzahl an Faktoren mit einbezieht, um eine kompetente Bewertung Ihres Unternehmens zu gewährleisten.

Unternehmensbewertung

Hier finden Sie zahlreiche Fachartikel zur Unternehmensbewertung sowie unterschiedliche Verfahren zur Berechnung eines realistischen Unternehmenswertes, wie z.B. die DCF-Methode, das Ertragswertverfahren, das Substanzwertverfahren oder das Mittelwertverfahren. Durch Eingabe Ihrer Daten haben Sie hier die Möglichkeit, Ihr Unternehmen mit verschiedenen Methoden individuell zu bewerten.

Due Dilligance

Hinter Due Dilligence verbirgt sich die Analyse der [zu deutsch] „Erforderlichen Sorgfalt“, mit der ein Unternehmen geführt wird. Analysieren Sie Ihr gesamtes Unternehmen mit Hilfe umfangreicher Checklisten. Dabei werden verschiedene wirtschaftliche Sachverhalte mit einbezogen, so dass Sie in Erfahrung bringen, welche Aspekte Ihrer Unternehmensführung Sie bereits ausreichend berücksichtigt haben und welche Aspekte Sie gegebenenfalls überdenken sollten.

InfoArchiv

Mit umfangreichem Informationsmaterial hilft Ihnen das InfoArchiv dabei, sich über alle wichtigen Bereiche der Unternehmensgründung und -führung zu informieren.

Das InfoArchiv bietet Ihnen mit dem Bereich *Themen und Texte* eine große Datenbank mit Fachbeiträgen zur Existenzgründung und -sicherung. Informieren Sie sich ausführlich über die verschiedensten Themenkomplexe! Die Adressdatenbank enthält mehr als 700 hilfreiche *Adressen*, wenn es darum geht, Ihre Gründungsidee erfolgreich umzusetzen oder bei Fragen der Unternehmenssicherung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die aufgeführten Stellen bieten Informationen zu den unterschiedlichsten Kategorien. Das *Literaturverzeichnis* beinhaltet eine große Auswahl an Broschüren im PDF-Format. Nutzen Sie diese, um weitere wertvolle Informationen zu den von Ihnen gewünschten Themen einzuholen.

5

Workshop-Paket

Das Workshop-Paket richtet sich in erster Linie an Berater, kann aber auch als Hilfe zur Selbsthilfe genutzt werden, da es eine Vielzahl an praktischen Hinweisen, Adressen und Anregungen enthält.

Kurz und prägnant werden hier unterschiedlichste Themen aufgegriffen und in anschaulichen Präsentationsmedien angeboten.

Die Folien, Checklisten, Arbeitsblätter und Texte eignen sich vor allem als Vortragsunterlagen, um Ihr bereits vorhandenes Material zu ergänzen.

Bearbeitungsvorschläge zu fast jedem Thema dienen dazu, bei der Fülle an Material den Überblick zu behalten. Zudem geben sie Anregungen dazu, wie die vorliegenden Materialien in einen sinnvollen Zusammenhang zu bringen sind bzw. wie der Vortrag logisch strukturiert werden kann.

Die Folien liegen als Power-Point-Version sowie als druckfähige Vorlage vor. Der Berater hat dadurch die Möglichkeit, die Folien in seinen Power-Point-Vortrag einzubauen oder sie zur Erstellung einer Projektorfolie zu verwenden.

Außerdem enthält jeder Teilbereich des Workshop-Pakets diverse Hintergrundtexte, die den Nutzer ausführlich über die jeweiligen Themen informieren. Hier werden die Punkte, die auf den Folien knapp umrissen wurden, ausführlich erläutert und vertieft. Diese Texte sind auch, je nach Wissensstand der Seminar- bzw. Schulungsteilnehmer, als Handout nutzbar. Die Checklisten sollen dazu dienen, dass sich die künftigen Unternehmer über ihre Erwartungen und Ziele klar werden und dementsprechend ihr Unternehmen

6

aufbauen.

PC-Lernprogramme

7

Die PC-Lernprogramme helfen Ihnen dabei, Ihre Kenntnisse über die verschiedenen Bereiche zum Thema Existenzgründung und Existenzsicherung zu erweitern.

Im *Existenzgründungsberater* werden grundlegende Fragen zur Unternehmensgründung erörtert und Informationen zum Thema Selbständigkeit bereitgestellt.

Im Programm *Früherkennung von Chancen und Risiken* lassen sich Fehlentwicklungen bzw. Schief lagen des Unternehmens frühzeitig erkennen und dadurch vermeiden.

Unabhängige Testergebnisse zum BMWA-Softwarepaket

8



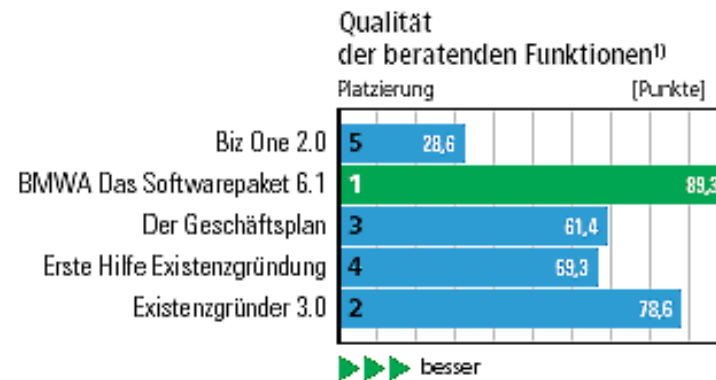
Computer Bild: „Das kostenlose Programm des Bundeswirtschaftsministeriums ist die richtige Wahl für alle, die beginnen, sich mit dem Thema Existenzgründung zu beschäftigen. Fast spielerisch werden mit einem Persönlichkeitstest die wesentlichen Faktoren vermittelt, die Sie für Ihre Entscheidungsfindung benötigen. Die Informationen werden in vielen Fällen erst einmal bei Ihnen abgefragt.“ (mehr dazu siehe Computer Bild Ausgabe: 07/2003)



PC Professionell: „Das BMWA Softwarepaket 6.1 enthält viele Berechnungsbeispiele zu allen Kostenbereichen. Sehr hilfreich ist das umfassende Lernprogramm. Hier erhält der Anwender wichtige Hinweise etwa zu Fragen wie der Skontierung. Auch Checklisten wie die Versicherungs-Checkliste sind sinnvoll. Das Softwarepaket 6.1 ist das einzige Programm im Test, das konkrete Aussagen zur Ich-AG bietet.“ (mehr dazu siehe PC Professional Ausgabe 09/2003)

Ausgabe9/03

BMWA Softwarepaket6.1



¹⁾Bewertet werden die folgenden beratenden Funktionen:
 Unternehmertyp analysieren,
 Finanzierungshilfen finden,
 Geldgeber überzeugen,
 Geeignete Rechtsform finden,
 Risikominimierung

Was ist neu an Version 6.1

9

Der Tutor leitet Sie durch Gründen

In *Gründen* begleitet Sie jetzt ein Tutor Schritt für Schritt durch das Programm. Überall dort, wo Sie ausführliche Erläuterungen zu den Eingabefeldern benötigen, steht Ihnen der Tutor als Hilfe zur Verfügung. Dabei können Sie selbst entscheiden, ob Sie der Tutor durch das gesamte Programm oder nur durch einen Teilbereich führen soll.

[Wie Sie der Tutor in *Gründen* unterstützen kann, erfahren Sie hier.](#)

Info-Archiv überarbeitet

Damit Sie in der mehrere tausend Texte umfassenden Datenbank schneller fündig werden, verfügt das InfoArchiv neben der überarbeiteten Oberfläche neuerdings über eine Suchfunktion für sämtliche Themen und Texte. Damit wird die Recherche zum Kinderspiel. Schnell und zielsicher lassen sich die relevanten Informationen zu den verschiedensten Aspekten der Unternehmensgründung und -führung auffinden. Außerdem können bereits recherchierte Artikel in einem Favoritenordner abgelegt und für spätere Auswertungen mit einem einzigen Mausklick aufgerufen werden.

Die Version 6.1 beinhaltet unter *Literatur* zudem einige neue Broschüren: Aufgenommen wurden die *Gründerzeiten* Nr.47 zum Thema „Qualitätsmanagement“, die *e-facts* Nr.13 zum Thema „Zahlungsverkehr im Internet“ sowie Nr.14 zum Thema „E-Business im Handel.“

[Um zu erfahren, wie Sie Favoriten im InfoArchiv anlegen, klicken Sie bitte hier.](#)

[Um online auf das InfoArchiv zuzugreifen, klicken Sie bitte hier.](#)

Aktualisiertes Workshop-Paket

Das Workshop-Paket 2.0 wurde neu gestaltet und inhaltlich überarbeitet. Es steht insbesondere allen Beratern für Seminare, Workshops und Informationsveranstaltungen zur Verfügung.

Auch das Workshop-Paket wurde mit einer Suchfunktion ausgestattet, die es Ihnen erlaubt, sämtliche Arbeitsunterlagen zu einem von Ihnen vorgegebenen Begriff suchen zu lassen. Die in der Trefferliste aufgeführten Dateien können dann einfach und schnell in einen neuen Ordner kopiert und für eigene Seminare verwendet werden. Im neuen Workshop-Paket finden Sie ein umfangreiches Angebot an Arbeitsunterlagen für Ihre Veranstaltungen.

[Zum Download des Workshop-Pakets klicken Sie bitte hier.](#)

Gründen: Kapitalbedarfs- und Finanzierungsplan

Bei der Finanzierung der Unternehmensgründung gibt es viele Fehlerquellen. Diese tragen in hohem Maße dazu bei, dass Gründungen bereits in den ersten fünf Jahren scheitern. Durch eine umfassende und detaillierte Planung Ihrer Existenzgründung können Sie diese Fehlerquellen minimieren und Ihre Gründung auf ein erfolgreiches Fundament stellen. Das Programm *Gründen* unterstützt Sie bei der systematischen Planung und Vorbereitung Ihres Gründungsvorhabens. Mit dem Kapitalbedarfs- und dem Finanzierungsplan, zwei neuen Auswertungsmöglichkeiten in der Version 6.1, haben Sie Ihre Finanzen für die Gründung fest im Griff. Die beiden Pläne, die mit Hilfe entsprechender Eingabemasken Ihren individuellen Bedürfnissen angepasst werden können, sind wichtige Bestandteile Ihrer Gründungsunterlagen.

[Zum Erstellen eines Kapital- und Finanzierungsplanes klicken Sie bitte hier.](#)

Kapitalbedarfsplan

Der Kapitalbedarfsplan listet detailliert auf, welcher Kapitalbedarf zur Deckung Ihrer Kosten bei der Unternehmensgründung erforderlich ist. Bei der gründlichen Ermittlung des Kapitalbedarfs zur Umsetzung der angestrebten Selbstständigkeit ist große Sorgfalt geboten. Die nachfolgenden Kosten sollten in Ihrer Planung auf jeden Fall enthalten sein:

1. **Gründungskosten** (Beratungsleistungen, Anmeldungen, Genehmigungen, Eintrag in das Handelsregister, Notarkosten)
2. **Investitionen zur Leistungsbereitschaft** (Grundstück, Gebäude, Umbaumaßnahmen, Maschinen, Geräte, Geschäftsausstattung, Fuhrpark, Patent-, Lizenz-, Franchisegebühren etc.)
3. **Investitionen zur Leistungserstellung** (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren, Fremdleistungen) und Ihr **Unternehmerlohn**.



Tipp: Planen Sie Ihren privaten Kapitalbedarf genauso gründlich wie Ihre betrieblichen Ausgaben!

Vermeiden Sie bei Ihren Überlegungen zu optimistische Annahmen. Rechnen Sie eher mit unvorhergesehenen Ausgaben und einem schleppenden Eingang von Zahlungen auf Ihrem Geschäftskonto. Unternehmensgründer überschätzen häufig das Tempo, mit dem erste Kunden gewonnen werden können. Nicht davon zu reden, wie lange es dauern kann, bis tatsächlich die ersten Beträge auf Ihrem Konto eingehen! Rechnen Sie mit der schlechten Zahlungsmoral vieler Kunden. Traurig aber wahr: Gerade bei neu gegründeten Unternehmen kommt es vor, dass Zahlungen verzögert werden. Planen Sie deshalb $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Jahr auch Ihre Privatentnahmen mit ein. Hierzu gehören Mieten, Lebensunterhalt, Einkommensteuer und nicht zuletzt Beiträge für diverse Institutionen, wie z. B. vom Sportverein bis zum ADAC. Vergessen Sie nicht viertel- oder halbjährlich fällig werdende Zahlungsverpflichtungen wie z. B. diverse Versicherungsbeiträge!

Die Tabelle „Unternehmerlohn“ im Programm Gründen unterstützt Sie bei der Ermittlung Ihrer privaten Zahlungsverpflichtungen. Diesen müssen Sie schließlich ebenso nachkommen wie Ihren im Betrieb anfallenden Ausgaben. Die in die Tabelle Unternehmerlohn eingegebenen Werte werden vom Programm in den Kapitalbedarfsplan übertragen.



Tipp: Bei einer Gründung aus der Arbeitslosigkeit kann Sie ggf. das

Überbrückungsgeld und der Existenzgründungszuschuss, welche vom Arbeitsamt gezahlt werden, entlasten. Mit der Förderung der Existenzgründung aus der Arbeitslosigkeit beschäftigt sich eine der nächsten Ausgaben des Softwarepaket-Newsletters.

Finanzierungsplan

Im Finanzierungsplan legen Sie dar, wie der zur Gründung Ihrer Unternehmung ermittelte Kapitalbedarf entsprechend Ihren Möglichkeiten finanziert werden soll. Dadurch wird geklärt, ob sich die gesetzten Ziele überhaupt verwirklichen lassen. Der Finanzierungsplan im Softwarepaket hilft Ihnen, Finanzierungsrisiken rechtzeitig zu erkennen und nach geeigneten Alternativen zu suchen. Im Programm *Gründen* können Sie verschiedene Szenarien durchspielen: Wie verändert sich z. B. Ihr Kapitalbedarf, wenn Sie leasen statt kaufen oder eine gebrauchte Büroausstattung anschaffen? Oder: Können Sie das Unternehmen evtl. auch kleiner starten?

Die Finanzierung kann sowohl durch Eigen- als auch durch Fremdmittel erfolgen. In der Regel ist ein Eigenkapitalanteil von 15 bis 20% notwendig. Infos über öffentliche Förderprogramme finden Sie in der Förderdatenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit unter: www.bmwa.bund.de.



Tipp: Legen Sie der Bank schlüssig dar, wie Sie Ihren Kapitaldienstverpflichtungen

regelmäßig nachzukommen planen! Meist werden Kredite nicht aufgrund ihrer Höhe, sondern wegen bestehender Zweifel über die Kapitaldienstfähigkeit abgelehnt.

Gewußt wie: Vermeiden Sie häufige Finanzierungsfehler:

1. Nicht ausreichende Planung des Kapitalbedarfs: Posten werden vergessen oder aber zu niedrig angesetzt. So entstehen Finanzierungslücken, die unter Umständen später nicht mehr zu decken sind.
2. Unzureichendes Eigenkapital: 15 bis 20 % des Gesamtbedarfs sollten es in der Regel sein.
3. Zu späte Verhandlung mit der Hausbank bei akuten Finanzierungsproblemen: Ihr Handlungsspielraum sinkt immer mehr, je länger Sie damit warten. Finanzierungsprobleme, z. B. auch durch unterschätzten Kapitalbedarf bei der Gründung, müssen rechtzeitig angegangen werden!
4. Missachtung der „Goldenen Finanzierungsregel“, die besagt, dass langfristig im Unternehmen genutzte Anlagegüter auch mit langfristigem Fremdkapital finanziert werden sollen. Daher ist die Finanzierung langfristiger Investitionen mit dem Kontokorrent-Kredit (teuer!), der nur kurzfristige Liquiditätsengpässe abfedern soll, stets zu vermeiden.
5. Mangelnde Informationen, die z. B. dazu führen, dass auf öffentliche Finanzierungshilfen verzichtet wird oder werden muss, weil die Anträge zu spät gestellt werden.

Vorschau auf die nächste Ausgabe des Softwarepaket Newsletters

In der nächsten Ausgabe werden wir Sie zu den Themen „Rating“ und den neuen „Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft der Kreditinstitute“ (MaK) informieren.

Außerdem werden wir Ihnen Funktionen und Programme des BMWA-Softwarepakets vorstellen, die Sie in der neuen Version 7 erwarten.

Dieser Newsletter dient ausschließlich Ihrer Information. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit übernimmt keinerlei Haftung für seinen Inhalt.

Fragen und Anregungen zum Newsletter richten Sie bitte an newsletter@bmwi-softwarepaket.de

© 2003 Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Berlin und Bonn. Alle Rechte vorbehalten.

Dieser elektronische Newsletter ist ein kostenloser Service des BMWA
Den Newsletter können Sie hier [bestellen](#) oder [abbestellen](#).